

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 69.

Halle, Freitag den 21. März  
Hierzu eine Beilage.

1856.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Sonnabend den 22. März Abends.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1856) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 21. März 1856.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 18. März. Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist in Begleitung des Obersten v. Moltke gestern Abend nach Coblenz abgereist.

Hiesige Zeitungen veröffentlichen folgende ihnen zugesandte Mittheilung:

Mit Rücksicht auf die allgemeine Theilnahme, welche der Tod meines Bruders, des General-Polizeidirectors v. Hindeley, gefunden hat, und veranlaßt durch die Erörterungen, welche über dies unglückliche Ereigniß von verschiedenen Seiten her veröffentlicht worden sind, fühle ich mich verpflichtet, meinerseits nachstehende Thatsachen hinzuzufügen, deren Wahrheit ich verbürgen, und von denen ich erwarten darf, daß sie Beachtung einer unbefangenen und unparteiischen Würdigung dieser ganzen Angelegenheit nicht überflüssig erscheinen werden: 1) Das von dem Polizei-Lieutenant Damm gegen den Jockey-Glück eingeleitete Vernehmen wurde von meinem Brudern der erstlich gemüthlich, und er verhängte, gegen eine mildere Auffassung der Mitglieder des Polizeiväters, über den Damm eine Ordnungstrafe von 20 Thlr., die auch wirklich eingezogen worden ist. 2) Der Polizei-Lieutenant Damm wurde später von dem Herrn Minister des Innern, aber ohne die Angelegenheit entfallenden Konflikt hat der General-Polizeidirector v. Hindeley unter dem 8. Septbr. v. J. alleruntertänigsten Bericht erstatet und um strengste Untersuchung gebeten. Ein Ersolg dieses Schrittes ist aus den hinterlassenen Papieren meines Bruders nicht ersichtlich. 3) Ebenso ist von meinem Bruder, nach Ausweis der mir vorliegenden Schriftstücke, kein ehrenhaftes Mittel unversucht geblieben worden, um die entstandenen Differenzen gütlich auszugleichen, und wenn die von ihm vorgeschlagene Form dieser Ausgleichung die Zustimmung seines Gegners nicht erhielt, so ist es ihm wiederum nicht möglich gewesen, die in dieser Beziehung von der andern Seite ausgesprochenen Zumuthungen zu erfüllen. 4) Das Duell zwischen meinem Bruder und Hrn. v. Poschow ging nach dem mir mitgetheilten Urtheil eines ehrenhaften Augenzeugen streng nach den bestehenden Gesetzen vor sich. Nicht im Cassementen zeigte aber mein Bruder durch Wort oder That eine vorherrschende Ansicht, seinen Gegner im Duell zu tödten, wie er auch der Aufforderung, sich seiner Kürzsichtigkeit halber einer Brille zu bedienen, nicht nachkam. 5) Hrn. v. Poschow hat mein Bruder Niemandem eine Ausforderung zugehen lassen. Berlin, d. 18. März 1856. G. v. Hindeley, Königl. Oberförster und Herzogl. Meiningenscher Kammerherr.

Ferner enthalten die hiesigen Blätter folgende Anzeige:

Von Tabak und Ferne, aus allen Gegenden des Deutschen Vaterlandes, aus den höchsten Kreisen und aus niedriger Stätte (namentlich aus Berlin, welches die zweite Heimath des Reichthums genossen) kommen der Unterzeichneten reichhaltige Beweise der Theilnahme zu. Ihr gedrucktes Verzeichnis findet nur Trost in dem Hinblick auf Gott, dessen unerforschliche Wege gerissen sein von Ewigkeit zu Ewigkeit. Nicht in der Lage, die ihr zugehenden Beweise des Mißglaubens beantworten zu können, wählt die Unterzeichnete diesen Weg, ihren Dank nach allen Seiten hin auszupredigen. Berlin, den 17. März 1856. Caroline v. Hindeley, geb. v. Grundherr.

Die Sammlung an unserer Börse zu Gunsten der, für die Familie v. Hindeley zu begründenden Stiftung, hatte gestern die Summe von 16,000 Thlr. erreicht.

Herr v. Bedlich-Neufürch, einer alten adeligen Familie angehörig, war Mitglied der früheren Zweiten Kammer, und gehörte dort zwar zur Rechten, keineswegs aber zur Gerlach'schen Partei. Von allen

Seiten wird namentlich die wissenschaftliche Bildung, die Umsicht und kenntnißreiche Amtserfahrung, wie die persönliche Liebenswürdigkeit des Nachfolgers des Hrn. v. Hindeley gerühmt.

Die Verhandlungen über die Errichtung von zwei großen Credit-Anstalten am hiesigen Orte nehmen endlich einen erfreulichen, einem Abschluß zuführenden Gang. Ohne auf Details eingehen zu wollen, bemerken wir, daß die Fusion der beiden Gesellschaften zu einer gemeinsamen von neuem an Wahrscheinlichkeit gewinnt und ein bestimmter Beschluß über die Concessionierung seitens der Regierung auch in näherer Aussicht stehen dürfte, als vielsach im Publikum angenommen wird. — Wir dürfen, gestützt auf die zuverlässigsten Erkundigungen, versichern, daß bis diesen Augenblick keinerlei Veranlassung zu der Annahme vorliegt, als würden von Seiten unserer Regierung irgend welche Maßregeln gegen den Verkehr mit ausländischen Banctactien vorbereitet oder beabsichtigt. (B. B. 3.)

Nach einer Verfügung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten sind Ausländer als Lehrlinge in preussischen Apotheken nur zuzulassen, nachdem sie vor dem betreffenden Kreis-Physikus ihre Befähigung dazu in der für Zuländer vorgeschriebenen Weise dargethan haben. Ob und in wie weit die bereits im Auslande zurückgelegten Lehrjahre für den Fall der Zulassung des Ausländers zur Gehülfsen-Prüfung auf die gesetzliche Lehrzeit mit anzurechnen sind, ist in jedem einzelnen Falle nach Maßgabe des Ausfalls der Lehrlings-Prüfung von der k. Regierung zu bestimmen.

Das Salinewesen in den Provinzen Sachsen und Westphalen geht einer neuen Epoche entgegen, seitdem die so außerordentlich reichen Funde von Steinsalz in Staffurt und bei Erfurt gemacht sind. Auch in Schlesien ist man so glücklich gewesen, in der Nähe von Gleiwitz Steinsalz aufzufinden, ein Fund, der bei dem Reichthum von Steinkohlen in Oberschlesien von großer Bedeutung zu werden verspricht. Das Steinsalz von Staffurt und Erfurt hat einen solchen Nachhall, daß damit jeder zu erwartenden Steigerung des Salzbedarfs genügt werden kann. Für die Saline Königsberg, die wegen ihrer schwachen Soole noch keinen Reinertrag gewährt, so daß deshalb die Production derselben im vorigen Jahre hat eingeschränkt werden müssen, eröffnet sich dadurch eine bessere Zukunft. Sie wird künftig von Erfurt aus mit Steinsalz zur Anreicherung ihrer Soole versehen werden können und bald ebenfalls zu einem Reinertrage führen. Die Bohrerfunde in der Provinz Westphalen, zunächst die bei Warburg, versprechen die günstigsten Resultate.

Unsere Webefabriken, welche am Rheine von ziemlichem Umfang sind, haben im letzten Jahre nicht sehr glückliche Geschäfte gemacht. Die Ausfuhr nach Nordamerika und Frankreich war nicht bedeutend,

da die Geldcrisis in den Vereinigten Staaten erst in der zweiten Hälfte des Jahres eine Ausfuhr dahin möglich machte, und weil die Zollverhältnisse mit Frankreich aus einen Abfag dorthin nicht recht zulassen. Jedoch soll nach Mittheilungen aus Paris in nächster Zeit eine Tarifveränderung der französischen Zölle vorgenommen werden.

### Orientalische Angelegenheiten.

Die Londoner „Times“ vom 19. März sagt, daß, um die Erneuerung des Waffenstillstandes zu vermeiden, der Friede wahrscheinlich vor dem 31. März geschlossen werden würde. Zur Abfassung eines Friedens-Traktates wurde ein Comité ernannt, welches aus den Bevollmächtigten Lord Cowley, Baron Bourquenez, Grafen Buol, Grafen Cavour, Großvezier Ali Pascha und Baron Brunnow besteht. Nach Abschluß des Friedens bleibt ein Ausschuß zur Ordnung der Details anwesend. Der Ministerpräsident von Kautzschel wird an der Friedensunterzeichnung Theil nehmen. Die Vorgänge in den Konferenzen werden kaum veröffentlicht werden.

Dem „Journal des Débats“ wird aus Konstantinopel vom 6. März berichtet, daß die Verkündigung des Fernans über die Christen einen vortrefflichen Eindruck unter den Bulgaren gemacht habe, von denen bereits mehrere junge Leute, zum Theil aus angesehenen Familien, sich in das ottomanische Kosaken-Regiment haben aufnehmen lassen.

Nach Ersterer Mittheilungen aus Konstantinopel vom 10. März herrscht dort eine übergroße Theuerung der Lebensmittel. General Bosquet übernimmt das Plaz-Commando. 1700 russische Gefangene wurden ausgewechselt und nach Dessa befördert. Es sind hier Gerüchte über eine zwischen den Mäxten ausgebrochene Spaltung verbreitet. Aus der Krim laufen betrübende Nachrichten über die Sterblichkeit im französischen Lager und den Mangel an Ärzten ein. In Nikolajew wird aufs eifrigste an den Befestigungen gearbeitet.

### Rußland und Polen.

Petersburg, d. 11. März. Man kann sich im Auslande schwerlich von der Erbitterung einen Begriff machen, welche die politischen Kreise und viele hochgestellte Personen gegen Oesterreich erfüllt. Fürst Michael Gortschakoff, der Statthalter in Polen, Fürst Alexander Menschikow, Drlow, Adlerberg, Sumiavine u. A. theilen die Ansichten, welche Oesterreich anzulagen scheinen. „Man hat sich diesbezüglich getäuſcht“, heißt es, „als man annahm, England und Frankreich würden zu keiner ausdauernden Allianz gelangen; aber man wurde getäuſcht, als Oesterreich gegen Rußland Partei nahm.“ Der Grenz-Regulirungsplan, von Wien ausgehend, hat die Erbitterung noch gesteigert. Mit gebäffiger Freude spottet man der Ignoranz hinsichtlich gewisser Bergketten, die gar nicht vorhanden sind. Da man sich einmal zu Abtretungen verstanden hat, so will man wenigstens durch äußere Merkmale zu erkennen geben, welchen Dank man derselben an Oesterreich abzutragen haben wird. (K. 3.)

### Frankreich.

Paris, d. 18. März. Heute fand wieder eine Sitzung des Kongresses statt, und Hr. v. Manteuffel wohnte derselben bei. Am Donnerstag den 20., glaubt man, werde der Friede unterzeichnet sein, und die Gesandten der vertretenen Mächte hatten zur Bescheleunigung der Redaktionsarbeiten gestern eine zweite Kommissions-Sitzung gehalten. — Der Empfang in den Tuilerien heute war sehr glänzend, und der Kaiser, indem er den verschiednen Körperschaften antwortete, machte in seiner Rede an den gesegneten Körper eine Anspielung darauf, daß sein Thron wie sein Sohn, beide durch den Nationalwillen geheiligt, nicht den Gefahren entgegen gehen, denen andere Dynastien ausgesetzt waren. Dem Senate sagte Napoleon III., daß der Name „Sohn Frankreichs“ durch das allgemeine Stimmrecht vollkommen gerechtfertigt sein könne. — Der kaiserliche Prinz hat drei Gouvernanten und drei Ammen. Die erste war früher Amme bei den Kindern des Herrn Dalphen und erhält monatlich die Summe von 1500 Franken. — Man erwartet morgen eine Amnestie, welche sich auf alle Verbannten erstrecken soll, die wegen Erlaubsniß ihrer Rückkehr irgend eine Kundgebung machen werden. Prinz Napoleon wird, so heißt es, als Gouverneur nach Algerien geschickt werden. — Die Damen der Halle und der Märkte von Paris fanden sich gestern Morgens in den Tuilerien ein, um dem Kaiser ihre Glückwünsche darzubringen. Eine Deputation derselben, die prächtige Blumensträuße trug, ward vor den Kaiser gelassen, der sie freundlich empfing. Nachdem er sich einige Augenblicke mit den Damen unterhalten hatte, führte er sie selbst in die Zimmer des kaiserlichen Prinzen und zeigte ihnen das Kind von Frankreich. Beim Scheiden berichtete die Deputation den Damen, die nicht hatten vorgelassen werden können, über den ihr vom Kaiser gewordenen Empfang, und alle gaben laut ihre Beglückwünschungen, als sie den Palaß verließen. Auch sämmtliche Arbeiter-Korporationen der Hauptstadt hatten lebhaft gewünscht, dem Kaiser ihre Glückwünsche darzubringen; da derselbe aber anderweitig zu sehr in Anspruch genommen ist, so ließ er ihnen durch den Polizeipräfekten sein Bedauern ausdrücken, sie jetzt nicht empfangen zu können, was jedoch zur Zeit der Laufe geschehen werde. — Graf Drlow war einer der Ersten, die den Kaiser zu der Geburt eines Thronerben beglückwünschten.

In der Predigt, welche der Abbé Deplace bei der Nothtaufe des kaiserlichen Prinzen hielt, erinnerte derselbe daran, daß Christus der Gottgesalbte sei und dieser in der Kirche Gestalt angenommen habe, und ruhr dann fort: „Aber es scheint mir, daß meine Zuhörer meinen Gedanken voraneilen und die öffentliche Dankbarkeit neue Segnungen dem Triumphzuge des Weltkönigs beimsicht. Herr Jesu,

höchster Messer der Völker und Könige! Du hast unsere Bitten erhört, die Bitten des Herrschers und des Volkes. Wir danken Dir an Deinen Altären, daß Du einem erhabenen Bunde die Fruchtbarkeit verliehen hast, welche die Freude dieses Tages ausmacht. Du hast in dem Thronerben den Glauben des Fürsten gelehrt, welcher vor der ganzen Welt seine Sendung und seine Vorlesung so laut verkündet; eben so hast Du darin gelehrt die Milderzeitigkeit der frommen Fürstin, welche es sich zu einer Ehre rechnet, die Schüzlerin des Unglücks und Mutter der Armen zu sein. Vollende Deine Gnade, o Herr! bewahre dieses Kind, auf dem so viele Hoffnungen ruhen. Bilde ihn selbst, den Kaisersohn, zum Glück eines großen Volks! Sieh ihm die Großherzigkeit und den Geist des Vaters, die Güte und den unerschöpflichen Wohlthätigkeitsinn der Mutter, den aufrichtigen Glauben und die der Religion geweihte Ergebenheit Beider! Sieh ihm, mein Gott, ein seines Geschicks und seines Namens würdiges Herz!“

Paris, d. 19. März. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser gestern die Glückwünsche der Kongress-Mitglieder aus Anlaß der Geburt des kaiserlichen Prinzen empfing, und theilt die bei dieser Gelegenheit von Louis Napoleon gehaltene Rede mit. Nachdem Sr. Majestät dem Kongresse seinen Dank ausgesprochen hatte, fuhr er etwa in folgender Weise fort: „Ich schätze mich glücklich, daß die Fürsorge mir in dem Augenblicke, wo die Aera der allgemeinen Versöhnung für Europa anbricht, einen Sohn schenkt. Ich werde ihn in dem Grundfaze erziehen, daß die Völker nicht egoistisch sein dürfen, sondern daß die Ruhe Europa's gänzlich von dem Wohlergehen jeder Nation abhängt.“ — Das amtliche Blatt bringt außerdem die Ansprache des Kaisers an den Grafen Morny, welche ungefähr folgendermaßen lautet: „Die allermäxst erhaltenden Jubelrufe verhindern mich nicht, der Gesichte der in den Tuilerien geborenen Prinzen zu gedenken. Ich hoffe, daß meinem Sohne ein glücklicheres Loos zugebracht ist, da die Fürsorge alles das, was sie gestürzt hatte, wieder ausgerichtet hat, gleichsam wie um durch eine Art von Mäxretum einer aus dem Volke hervorgegangenen Dynastie Dauer zu verleihen, und da diese Dynastie nie die Günst des Schicksals missbrauchen, sondern ihrem Ursprunge getreu bleiben und sich nur mit den Interessen des Volkes beschäftigen wird. Dieses Kind, das durch den Frieden seine Weihe erhält, welches der Paps segnet und Jubelrufe begrüßen, wird seines Geschicks würdig sein.“ — Der „Moniteur“ meldet ferner, daß der Kaiser gestern Herrn v. Manteuffel empfangen hat, daß die Generale Randon, Canrobert und Bosquet zu Marschällen ernannt worden sind, und daß Herr Foz und Admiral Hamelin das Großkreuz der Ehren-Legion erhalten haben.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 17. März. Die Geburt „des Königs von Algier“ wird von allen Morgenblättern nach Gebühr besprochen und besungen und die Tonart verheißt sich für jeden Zeitungsläser von selbst. „Post“ und „Gerald“ erscheinen in festlichem Gratulantenkleide und preisen das Ereigniß nicht nur als einen Segen für Frankreich, sondern für England, Europa und die Welt. „Chronicle“ knüpft an seine Glückwünsche die Hoffnung oder Mahnung, daß Napoleon III. die Franzosen in die Schule der Selbstregierung schicken möge, um seinem Erstgeborenen die Liebe und Anhänglichkeit eines freien Volkes erwerben zu können. Nicht ganz so süß flöten die andern Organe. „Daily News“ bemitleiden „den unglücklichen Säugling“ wegen der steifen Formalitäten, mit denen man sein erstes Erscheinen in diesem Jammerthal umgibt und die nur den Spott der Franzosen herausfordern werden. Es fehle nur noch ein Hofastrolog mit seinem Horoskop, um den mittelalterlichen Bocksbeutel vollständig zu machen: „Schon ist der harmlose Säugling ein Gegenstand der Abneigung für die Parteigänger der Republik und die Schleppträger der Bourbonen, während die Freunde von Ruh und Frieden den Kopf schütteln und etwas über die Vermehrung der Prätendentenzahl murren. Gott sich' em armen Kinde bei; denn es ist in eine rauhe Welt hineingeboren worden.“ Der „Advertiser“ scheint zu stolz auf seinen Jugendruf, um sich in die erste Reihe der Gratulanten zu mischen, und beobachtet ein grobes Stillschweigen. Aber wie sehr wir über die Flihterwochen der Allianz hinaus sind, zeigt das Lied, welches die „Times“ dem „Könige von Algier“ an seiner Wiege singen: „Dasselbe Glück, welches Louis Napoleon aus der Verbannung auf einen Kaiserthron berief, hat ihn jetzt mit einem Erben beschenkt, auf den seine weiten Lande übergehen mögen und der jedenfalls ein eben so gutes Anrecht wie irgend ein anderer Franzose auf die Krone des ersten Staates auf dem Continente besitzen wird.“ Folgt die ominöse Erinnerung, wie es sich so felsam gefügt, daß seit Ludwig's XIV. Thronbestigung kein einziger Französischer König oder Regent seinen Sohn zum Nachfolger hatte. Selbst der „Moniteur“ könnte die Richtigkeit dieses historischen Faktums nicht lägen strafen, aber es will bei den „Times“ und in den jetzigen Zeiten doch etwas bedeuten, daß sie recht umständlich die Schicksale des Königs von Rom, des Herzogs von Bordeaux, des Herzogs von Orleans und Berry u. s. w. in's Gedächtniß rufen. Sie seien nicht abergläubisch und wünschten von ganzem Herzen die Befestigung der neuen Dynastie und würden sich freuen, wenn das Dasein eines Thronerben künftige Attentate gegen den Kaiser verhindert, aber man dürfe nicht vergessen, daß das Recht der Geburt in Frankreich nicht mehr den Zauber der Heiligkeit besitzt wie in alten Zeiten oder andern Ländern, daß die Herrschaft sich dort auf persönliches Verdienst und Glück stützen muß u. s. w. u. s. w.

\*) Den wesentlichen Inhalt dieser Stelle haben wir bereits in der Beilage zur gestr. Nr. d. 3. durch eine uns zugegangene telegraphische Depesche mitgetheilt.

## Bekanntmachungen.

### Freiwilliger Verkauf.

Die sub No. 3048 in der Moritzgasse hieselbst belegene, zum Nachlasse des Mühlen-Besizers **Karl Schellhammer** gehörige sogenannte Lohmühle nebst Zubehör soll Erbtheilungshalber in dem anberaumt auf

den 2. April d. J.  
Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Geschäftszimmer Nr. 33, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Senff** anberaumten Termine an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Die Lage der Mühle, sowie die Kaufbedingungen liegen im IV. Bureau des unterzeichneten Kreisgerichts zur Einsicht bereit.

Erfurt, den 15. März 1856.

Königliches Kreis-Gericht.  
II. Abtheilung.  
Zeiler.

### Bekanntmachung.

#### Königl. Kreisgericht Sangerhausen.

In der abgekürzten Kaufmann **Johann Meyer**'schen Konkursache von **Artern** wird die Ausschüttung der Masse binnen 4 Wochen durch die Königliche Kreisgerichts-Kommission in Artern erfolgen, was hierdurch nach §. 7 Lit. 50 Theil I der Gerichtsordnung bekannt gemacht wird.

### Verkaufs-Anzeige.

Auf Antrag des Vormundes der unmündigen beiden Geschwister **Wächter** soll die diesen gehörige, zwischen **Sega** und **Günserode**, 1 1/2 Stunde von hier an der Wipper gelegene **Kapellmühle**, zu welcher 2 Mahlgänge, 1 Spinnmühle, 1 Delmühle und 1 Graupengang, gute Ländereien (circa 50 Nordh. Scheffel Aushaart), Wiesen, sowie umfangreiche Baum- und Gemüsegärten gehören,

den 28. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen an Gerichtsstelle hier auctionsweise verkauft werden, wozu Kaufstücker mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich der Käufer über seine Zahlungsfähigkeit im Termine auszuweisen hat.

Frankenhausen, den 11. März 1856.

Fürstl. Schwarzb. Justiz-Amt daf.  
Kirchner.

### Muz- u. Brennholz-Auction.

Auf dem zum Rittergute **Peskendorf** gehörigen Holzschlage

- a) der Hain, und
- b) die 40 Acker

an der Straße von **Mücheln** nach **Steigra** gelegen,

sollen  
den 29. März er.  
von früh 1/2 9 Uhr an  
circa 300 Schock Wellen,

und  
den 31. März er. und folgende Tage  
von früh 1/2 9 Uhr an

- 3676 Stück Eichen,
- 22 : Birken, und
- 470 : Äspen,

welche sich größtentheils zu Eisenbahnschwellen und für Stellmacher eignen, unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Sct. Mücheln, den 18. März 1856.

Der v. **Hellendorff**'sche Förster  
Frisch.

### Empfehlung.

Nachdem ich am heutigen Tage von dem hohen Directorium eines Königl. Kreisgerichts hieselbst als **Taxator** verpflichtet worden bin, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum davon in Kenntniss zu setzen mit der Bitte, bei vorcommendem Bedarf eines Taxators auch mich gültigst berücksichtigen zu wollen.

Halle, den 19. März 1856.

**Carl Paetzoldt.**

Gutes reines Landwachs kaufen  
**Brückner Lampe & Co.** in Leipzig,  
Klostergasse 17.

## Thüringische Eisenbahn.



Das Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß unsere neue Bahnstrecke **Corbetha-Leipzig** am 22. März dem Verkehr eröffnet und mit diesem Tage auch ein neuer Fahrplan auf unserer Bahn in Kraft treten wird. Da letzterer erst nach Verlauf von acht Tagen an unseren Billetausgabestellen käuflich zu haben sein wird, so werden unsere Billetterpedienten einstweilen lithographirte Fahrpläne, so weit der Vorrath reicht, unentgeltlich abgeben.

Es fahren Züge ab:

### 1) in der Richtung nach Gerstungen:

von Halle	5 Uhr 45 Minuten	Morgens,
	8 : 5	
	1 : 40	Nachmittags,
	7 : 25	Abends (bis Erfurt) und
	11 : —	Nachts (Schnellzug);

von Merseburg	6 Uhr 15 Minuten	Morgens,
	8 : 25	
	2 : —	Nachmittags,
	7 : 45	Abends (bis Erfurt) und
	11 : 15	Nachts (Schnellzug);

von Corbetha	6 Uhr 50 Minuten	Morgens,
	8 : 50	
	2 : 25	Nachmittags und
	8 : 10	Abends (bis Erfurt);

von Dürrenberg	5 Uhr 45 Minuten	Morgens,
	8 : 30	
	2 : 5	Nachmittags und
	7 : 45	Abends (bis Erfurt);

### 2) nach Halle:

von Corbetha	7 Uhr — Minuten	Morgens,
	11 : 45	Mittags,
	3 : 25	Nachmittags und
	8 : —	Abends;
von Merseburg	5 Uhr 10 Minuten	Morgens (Schnellzug),
	7 : 20	
	12 : 10	Nachmittags,
	3 : 45	
	8 : 15	Abends.

Zwischen **Halle** und **Dürrenberg** wird durch die Züge, welche 5 Uhr 45 Minuten Morgens von beiden Orten abgehen und durch den Zug, welcher Abends 7 Uhr 25 Minuten aus **Halle** und 7 Uhr 45 Minuten aus **Dürrenberg** fährt, eine Verbindung vermittelt.

### 3) Nach Leipzig:

von Corbetha	7 Uhr — Minuten	Morgens,
	11 : 45	Mittags,
	3 : 25	Nachmittags und
	8 : —	Abends;
von Dürrenberg	7 Uhr 10 Minuten	Morgens,
	12 : 5	Mittags,
	3 : 40	Nachmittags,
	8 : 15	Abends.

Eine Verbindung zwischen **Merseburg** und **Leipzig** über **Corbetha** wird durch die Züge hergestellt, deren einer Morgens 6 Uhr 15 Minuten **Merseburg** und 4 Uhr 50 Minuten **Leipzig**, und deren anderer Abends 7 Uhr 5 Minuten **Leipzig** und 7 Uhr 45 Minuten **Merseburg** verläßt.

Erfurt, den 19. März 1856.

### Die Direction

der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.



**D. Lehmann's**  
Brustbonbons à 10 Stk.  
Morsellen, Bonbon-Fabrikant.

Drogerie in Sangerhausen, C. Schramm in Quedlinburg, A. Friedrich in Gnadau, Herr Apotheker Hoffmann in Mücheln und Magdeburger Bahnhof in Halle.

**D. Lehmann, Morsellen-, Bonbon- und Chocoladenfabrik.**

### Auction.

Sonnabend d. 22. März er. Nachmittags von 2 Uhr ab im Auctionslocale Märkerstraße Nr. 22 Fortsetzung der Versteigerung von div. Möbeln und sonst noch allerhand Gegenständen.

**Carl Paetzoldt.**

**Filz- u. französische Seidenhüte, sowie Sommerhüte, das Eleganteste und Neueste** für diese Saison, empfiehlt

**H. Stoy, alte Post.**

**Cravatten und Schlipse** empfing so eben in den modernsten Stoffen

**H. Stoy, alte Post.**

Offene Koch-Mamsell-Stellen zum 1. Mai. Näheres durch

**Th. Bölte** in Magdeburg.

### Hohenthorn.

Zum 2ten Osterfeiertag ladet ergebenst ein **W. Weber.**

Zum zweiten Osterfeiertage ladet zum Tanz vergnügen freundlichst ein **Schmidt.**

Den zweiten Osterfeiertag ladet zum Ball (Anfang Nachmitt. 4 Uhr) ergebenst ein **Heiligenthal. A. Schreibvogel.**

Ein 19-jähriges Mädchen einer braven Familie sucht zu ihrer weitem Ausbildung in einer Dekonomie-Wirthschaft gegen ein gemessenes Honorar eine Stelle. Geneigte Offerten wolle man richten an den Vormund

**W. Rudolph**, landräthl. Priv.-Secr.  
Mücheln, den 18. März 1856.

Offene Stellen. Ein erster Verwalter, in der Brennerei und Buchführung erfahren — sowie eine tüchtige Wirthschafterin erhalten z. 1. Juli Engagement durch **Th. Bölte** in Magdeburg.

**Bad Wittkind.**  
I. II. Osterfeiertag Concert.  
C. Stöckel, Director.

**Böllberg.**  
Zum 2ten Osterfeiertag ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein  
**Natsh.**

Eine schwere, jetze Klub steht zu verkaufen bei **Stattengel** in Gerbstedt.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 19. März.

Amtl. Fonds-Courfe.		Brief.	Geld.	Berl.-Ank. Lit. A.	Brief.	Geld.	R. & Gr. - R. Gld.	Brief.	Geld.
Pr. Preuss. Anl. 1850	4 1/2	100 1/2	100 1/2	und B. . . . .	189 1/2	158 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	98 1/2
do. von 1852	4 1/2	101 1/4	101 1/4	do. Prioritäts	95 1/2	—	do. II. Serie	4	88 1/4
do. von 1854	4 1/2	101 1/4	101 1/4	Berlin = Hamburger	114	113	Stargard = Rosen	3 1/2	97 1/4
do. von 1855	4 1/2	101 1/4	101 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	—	do. Prioritäts	4	91 1/4
do. von 1858	4	97 1/4	97 1/4	do. do. II. Em.	4 1/2	—	do. II. Emiffion	4 1/2	99 1/4
Staats-Schuldsc.	3 1/2	86 1/2	86	Berl.-Präs.-Magd.	115	114	Ehringer . . . . .	4 1/2	100
Prämienfcheine der	—	—	—	do. Prior. = Dblig.	4	92	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	100
Seehandl. a 50 f	150 1/4	149 1/4	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	100	do. III. Serie	4 1/2	100
Präm. = Anleihe u.	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	99 1/4	Wilhelmsb. (Geld)	—	—
1855 a 100 f	3 1/2	114 1/2	—	Berlin = Stettiner	—	—	Dorberg) alte	—	—
Kur- u. Neumarkt.	—	—	—	do. Prior. = Dblig.	4 1/2	101 1/2	do. neue	—	—
Schuldschreib.	3 1/2	—	—	Pr.-Schw. = Nr. alte	—	166	do. Prioritäts	4	90
Dier = Deichbau =	—	—	—	do. do. neue	—	151	—	—	—
Obligations.	4 1/2	99	—	Cöln = Grefelder	—	110 1/2	Richtamtlich.	—	—
Berl. Stadt-Dblig.	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	99	In- u. ausländ.	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	Cöln = Mindener	3 1/2	168 1/2	Eisenb.-Stamm-	—	—
Handrie.	—	—	—	do. Prior. = Dblig.	4 1/2	100 1/2	Actien u. Luft-	—	—
Kur- u. Neumarkt.	3 1/2	94 1/2	94	do. do. II. Em.	5	102 1/4	tungsbogen.	—	—
Spreussische . . . . .	3 1/2	90 1/4	90 1/4	do. do. . . . .	4	91 1/4	Amster. = Rotterdam	4	85
Hannoversche . . . . .	3 1/2	95 1/2	—	do. III. Emiffion	4	91 1/4	Göthen = Verburg	2 1/2	—
Hessische . . . . .	4	99 1/4	—	do. IV. Emiffion	4	90 1/4	Frankfurt = Bamau	3 1/2	—
do. . . . .	3 1/2	90	—	Düsseldorf = Elberf.	—	144 1/2	Frankfurt = Hamburg	—	—
Schlesische . . . . .	3 1/2	89 1/4	88 1/2	do. Prioritäts	4	100 1/4	Wraunau = Oberfing.	4	—
Vom Staat garan-	—	—	—	do. Prioritäts	5	102 1/2	Wien = Altana . . . . .	4	—
tirte Lit. B. . . . .	3 1/2	86 1/2	86	Magdeb. = Halberf.	—	204 1/2	Winnro = Giering	4	—
Westpreussische . . . . .	3 1/2	86 1/2	86	Magdeb. = Wittenb.	—	4 1/2	Königsb. = Berg.	4	156 1/2
Meentendrie.	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	Winnz = Ludwigsh.	4	125 1/2
Kur- u. Neumarkt.	4	95 1/2	95	Münster = Hammer	4	94 1/4	Wien = Augsburg	4	—
Hannoversche . . . . .	4	96 1/2	—	Niederfchl. = Märk.	4	93 1/2	Wien = Berlin . . . . .	4	53
Hessische . . . . .	4	93 1/4	—	do. Conv. Prior.	4	92 1/2	Wien = St. (Pr.-Wahl)	4	60 1/2
Hessische . . . . .	4	—	—	do. do. III. Serie	4	92 1/4	Wien = St. (Pr.-Wahl)	4	—
Rhein = u. Westph.	4	95 1/4	94 3/4	do. IV. Serie	5	102 1/4	St. . . . .	fr.	—
Schlesische . . . . .	4	95 1/4	—	Niederfchl. Zweigb.	—	101 1/4	—	—	—
Pr. B. = Antellfchl.	—	130 1/2	129 1/2	Oberfchl. Lit. A.	—	218	Ausl. Prioritäts-	—	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	187 1/2	Actien.	—	—
Andere Goldmünz-	—	10 1/4	10 1/4	do. Prior. Lit. A.	4	82 1/4	Amster. = Rotterdam	4 1/2	—
gen a 5 f . . . . .	—	—	—	do. do. Lit. B.	3 1/2	82 1/4	Bracau-Oberfchl.	4	—
9. Eisenb. - Actien.	—	—	—	do. do. Lit. D.	4	—	Magd. (Pr.-Wahl)	4	100 1/4
Wachen = Düffelbort.	3 1/2	93 1/4	92 1/4	do. do. Lit. E.	3 1/2	—	Berl. Dblig. J. de	—	—
do. Prioritäts	4	89	—	Prinz Wilh. (Stees-	—	63 1/2	Post . . . . .	4	—
do. II. Emiffion	4	88 1/4	—	le = Hohwintel)	—	99 1/4	do. Samb. und	—	—
Wachen = Westph.	4 1/2	94 1/4	—	do. II. Serie	5	99 1/2	Meufe . . . . .	4	—
Berg. = Märkische	4	90	89	do. V. (25%) G.)	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	101 1/4	101 1/4	do. (Stammz) Pr.	4	—	Köffen = Vereins-	—	—
do. II. Serie	5	100 1/4	100 1/4	do. Prior. = Dblig.	4	91 1/2	Bank = Actien . . . . .	4	—
do. (Dortm. = Soeth)	4	89 1/4	89 1/4	Ableitende v. Staat	—	—	—	—	—
Wachen = Westph.	4	89 1/4	89 1/4	garantirte . . . . .	3 1/2	83	Ausl. Fonds-	—	—
Wachen = Westph.	4	89 1/4	89 1/4	—	—	—	Braunfchw. Bank	4	145 1/2
Wachen = Westph.	4	89 1/4	89 1/4	—	—	—	Wernische Bank	4	144 1/2

Wachen = Westph. 63 1/2 a 64 gem. Berlin = Hamburger Prior. 102 a 101 1/2 gem. Berlin = Stettiner 100 a 158 1/2 gem. Niederfchl. Zweigbahn 90 a 89 gem. Oberfchl. Prior. = Dbl. Lit. D. 90 1/2 a 90 gem. Oberfchl. Prior. Lit. E. 79 a 78 1/2 gem. Rheinische 114 1/2 a 114 gem. Thüringer Lit. A. 110 gem. Wilhelmsbahn (Cöln = Dberberg) alte 230 a 238 gem. do. neue 189 a 191 gem.  
Die Börse war anfangs matt, schloß jedoch im Allgemeinen etwas feſter.

**Leipzig, den 19. März.**

Wechsel u. Sorten		Ange-	Gefuch.	Staatspapiere u. Actien		Ange-	Gefuch.
in 14 = Halter = Rufe.		boten.		im 14 = Halter = Rufe excl. Finlen.		boten.	
Augustd. a 5 f a 1/50 Mt. Br. u. a 21 St. 8 G.	—	—	—	von 100 u. 25 f . . . . .	3 1/2	—	
Pr. Friedrichsd'or a 5 f idem auf 100	—	—	—	Sächs. laufher Pfandbriefe . . . . .	3 1/2	—	
Andere ausl. Louisd'or a 5 f nach	—	—	—	Sächs. do. do. . . . .	3 1/2	94	
geringerem Ausmünzungf. auf 100	—	10 1/4	—	Sächs. do. do. . . . .	3 1/2	94 1/2	
Kfl. russ. nicht. halbe Imper. a 5 f	—	—	—	Leipz. = Dresd. G. = B. = D. a 3 1/2	—	104 1/2	
per Stück	—	5. 15 1/4	—	do. do. do. Schuldfcheine 1854 4 f	—	98 1/2	
Holländ. Ducaten a 3 f . . . . .	6 1/4	—	—	Zwringische Prior. = Dbl. a 4 1/2	—	100 1/4	
Italien. do. do. . . . .	6 1/4	—	—	Kgl. Preuss. Steuer-Credit-Kaufsch.	—	—	
Basler. do. do. a 65 fls auf 100	—	—	—	v. 1000 u. 500 f . . . . .	3 1/2	85	
Waffir. do. do. a 65 fls auf 100	—	—	—	Heinere . . . . .	—	—	
Conv. Spec. und Gld. . . . .	—	—	—	R. Pr. St. = Schuldf. a 100 a 3 1/2	—	—	
idem 10 und 20 Kr. . . . .	—	—	—	do. Präm.-Anl. von 1855 a 3 1/2	—	—	
London . . . . .	—	—	—	R. A. öffentl. Mt. pr. 150 fl. a 4 1/2	—	—	
pr. 1 fPd. St. . . . .	—	—	—	do. do. do. . . . .	—	—	
—	—	—	—	do. do. do. . . . .	—	—	
—	—	—	—	do. do. Nat.-Anl. von 1854 a 5 f	—	87 1/2	
—	—	—	—	do. do. Koop. v. 1854 do. a 4 1/2	—	87 1/2	
—	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. . . . .	—	740	
—	—	—	—	Leipziger Bankact. a 250 f pr. 100 f	—	108 1/2	
—	—	—	—	Deff. B.-A. Lit. C. a 100 f pr. do.	—	140 1/2	
—	—	—	—	Deff. B.-A. Lit. C. a 100 f pr. do.	—	126 1/2	
—	—	—	—	Braunfchw. do. L. A. B. a 100 f pr. do.	—	145 1/2	
—	—	—	—	Weiimar. do. L. A. B. a 100 f pr. do.	—	119 1/4	
—	—	—	—	Leipz. - Dr. Eisenb.-Act. a 100 f pr. do.	—	256	
—	—	—	—	Kobau = Bittauer . . . . .	—	90	
—	—	—	—	Albertsbahn . . . . .	—	—	
—	—	—	—	Magdeb. Leipz. . . . .	—	324	
—	—	—	—	Thüringische . . . . .	—	—	
—	—	—	—	Berlin = Anhalt . . . . .	—	115	
—	—	—	—	Berlin = Stett. a 100 u. 200 f pr. do.	—	—	
—	—	—	—	Cöln = Wittenb. G. Act. a 200 f pr. do.	—	—	
—	—	—	—	Pr. = Wittenb. do. do. a 100 f pr. do.	—	—	
—	—	—	—	Altona = Kiel a 100 Sp. a 1 1/2 f pr. do.	—	—	
—	—	—	—	Actien der L. f. Dessert. National =	—	—	
—	—	—	—	Bank . . . . .	—	101 1/4	
—	—	—	—	per fl. 150	—	—	
—	—	—	—	Kurbess. = Anh. = Rth. u. Verburg.	—	—	
—	—	—	—	Schwartz = Rudolft. u. Weining. Kauf-	—	—	
—	—	—	—	schneide a 1 u. 5 f . . . . .	—	90	
—	—	—	—	Andere diverse ausländ. dergl. a 1 u.	—	—	
—	—	—	—	5 f . . . . .	—	90	
—	—	—	—	*) excl. Dividende.	—	—	

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Zu dem bevorstehenden Feste empfangen bedeute Sendungen der anerkannt schönen **gr. Toweler Kor-Au- stern** wie auch **gr. hollst. u. Colchester-Au- stern**, worauf Be- stellungen schon jetzt entgegen nehme.  
**Julius Riffert.**

**Extra fr. Dorsch u. Cabel- jau** empfing, erwarte morgen **fr. Seeschollen und Zungen**, auch **Steinbutten** in Fischen von 10—40 U, ebenso auch **fr. Hamb. und Silberlachs.**  
**Julius Riffert.**

**Frischen Seedorf, Frische Seeschollen, Frische Austern** erhalte morgen früh Freitag.  
**J. Kramm.**

**Einladung.**  
Zum gütigen recht zahlreichen Besuch meiner hinkünftig bekannnten **Restauration** während des hiesigen **Wiesenmarktes** ladet ein  
**Querfurt. Kunitz.**

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 19. März. (Nach Wiewein.)  
Weizen 86 — 96 f Gerste 50 — 52 f Roggen 70 — 75 = Safer 30 — 31 f Kartoffelspiritus, loco pr. 14.400 pSt. Tralles 37 f.

Berlin, den 19. März.  
Weizen loco 80—115 f, 80pSt. gelber 98 f bez. März Roggen loco 85—86pSt. 77 f pr. 82pSt. bez. März 75 1/2 f bez. u. G., 75 1/2 f, Frühl. 75 1/2 f — 74 1/2 f bez. u. Br., 74 1/2 f, Mai/Juni 74 1/2 f — 74 1/2 f bez. u. G., Juli/Aug. 67—68 f bez. u. G., 66 1/2 f Br. Gerste große 52—56 f. Safer loco 81—84 f. Gerben 76—84 f.

Rübel loco 17 1/2 f bez. u. G., 17 1/2 f Br., März u. April 17 1/2 f bez. u. Br., 17 1/2 f G., März/Mai 17 1/2 f bez. u. G., 17 1/2 f Br., Sept./Oct. 14 1/2 f — 1/2 f bez. u. G., 14 1/2 f Br. Spiritus loco ohne Faß 26 1/2 f — 1/2 f bez., mit Faß 26 1/2 f bez., März u. April 26 1/2 f — 1/2 f bez., 26 1/2 f Br., 26 1/2 f G., April/Mai 27—28 1/2 f bez., 26 1/2 f Br., 26 1/2 f G., Mai/Juni 27 1/2 f bez., 27 1/2 f Br., 27 1/2 f G., Juli/Aug. 28 1/2 f bez. u. Br., 28 f G. Weizen matter. Roggen weich, schließt etwas feſter. Rübel ferner nachgehend. Spiritus ebenfalls billiger verkauft.

Breslau, d. 19. März. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Tralles 12 1/2 f Br. Weizen, weißer 53—138 f, gelber 60—133 f, Roggen 92—106 f, Gerste 65—75 f, Safer 35—42 f.  
Stettin, d. 19. März. Weizen flau. Roggen sehr flau, Frühljahr 74 Br., Mai/Juni 74 Br., Juni/Juli 72 1/2 Br., Juli/Aug. 68 bez. Spiritus 13 1/2 f, Frühl. 13 1/2 f, Juni/Juli 18. Rübel April/Mai 17 1/2 f bez.

Hamburg, d. 19. März. Weizen und Roggen loco und auswärts stille. Del pr. März 33, pr. Mai 32 1/2, pr. Oct. 28 1/2.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 19. März Abends am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.  
am 20. März Morgens am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 19. März am alten Pegel 13 Zoll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß 11 1/2 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleuse zu Magdeburg passirten:  
Aufwärts, d. 19. März. 8. Andreae, gemische Fabrikate, v. Magdeburg n. Schönebeck. W. Göder, Coats, v. Berlin n. Rathenun. G. Wenzig, besagl. — Comt. S. S. Schiff, v. Brennholz, v. Brandenburg n. Stadtm. Magdeburg.  
Niederwärts, d. 19. März. 7. Proke, Aufschl. v. Schönebeck n. Hamburg. G. Sünder, Güter, von Halle n. Berlin. — G. Trümper, Gypssteine, v. Allee von n. Magdeburg. — H. Knorre, geb. Dst. u. Braunfchw. v. Lützen n. Berlin. — G. Aufmann, Kartofzeln, v. Halle a. d. S. n. Hamburg. — G. Heinrich, eiserne Tafeln, v. Wittenb. n. Magdeburg.  
Magdeburg, den 19. März 1856.  
Königl. Schleusenaut. Gaaſe.

**Belgien.**

**Brüssel**, den 17. März. Heute Mittag hat sich der König über die Flende nach England begeben, wo im Schlosse zu Windsor Zimmer für ihn bereit sind, um der Confirmation der Kronprinzessin Victoria, deren Großvater der König ist, beizuwohnen. Die Kronprinzessin ist bekanntlich den 21. November 1840 geboren. (Der König ist bereits am 18. zu Windsor eingetroffen.) Aus einer Quelle, wie sie unmöglich zweifelhaft sein kann, kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß die Verheirathung dieser Prinzessin mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm, dem Sohne des Prinzen von Preußen, zwischen den hohen Aeltern fest beschloffen ist. Der Prinz wird im Mai nach England gehen, um seinen förmlichen Antrag zu machen, und bald darauf die Verlobung geschehen; die Heirath soll jedoch erst im künftigen Jahre gefeiert werden. (M. 3.)

**Dänemark.**

**Kopenhagen**, d. 18. März. Zehn ritterschaftliche Mitglieder des Reichsraths aus dem Herzogthum Holstein haben den Antrag gestellt: Der Reichsrath möge an den König das Verlangen stellen, daß er die Gesamt-Verfassung und das Wahlgesetz den Ständen der Herzogthümer zur Begutachtung vorlege und deren etwaige Abänderungs-Vorschläge alsdann dem Reichsrathe unterbreite.

**Königliches Kreisgericht zu Halle.**

Öffentliche Sitzung der I. Abtheilung IV. Deputation am 19. März.

Richter-Collegium: Stecher, Voss, Witte.  
Staats-Anwalt: Steinboff.

- 1) Die verheh. Handarbeiter Christiane Wilhelmine Laube geb. Steinert von hier ist der Entwendung zweier silberner Löffel von Herrschaften, bei welchen sie als Aufwärterin diente, gefänglich, und wird deshalb nach §. 217 Nr. 4 Str.-G.-B. unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.
- 2) Die unverheh. Marie Selle von hier hat gefändigermäßen dem Fabrikbesitzer Möbriß aus dessen Fabrik, in welcher sie als Arbeiterin beschäftigt war, zu wiederholten Malen Schloren-Büchsen weggenommen. Der Gerichtshof erkennt deshalb gegen sie auf eine dreywöchentliche Gefängnißstrafe, wegen er die der Heberei angeschuldigte unverheh. Pauline Selle wegen mangelnden Beweises freispricht.
- 3) In der Anklageacte wider die verm. Christiane Weiskner aus Riemberg wegen Diebstahls erfolgt die Freisprechung der Angeeschuldigten, da Seitens derselben die Absicht der rechtswidrigen Zueignung bei der Wegnahme für erwiesen nicht angenommen wird.
- 4) Gegen die unverheh. Friederike Wentewitz aus Döllnitz verhängt der Gerichtshof wegen Diebstahls von Weizen aus der Fingelei des Ackerbauers zu Döllnitz unter Annahme mildernder Umstände eine dreywöchentliche Gefängnißstrafe.
- 5) Der bereits mehrfach bestrafte Handarbeiter Albert Bedt er genannt Lemrich aus Wettin ist angeklagt, unter Gebrauch eines falschen Namens und unter Vorbehalt gelung eines Anlagenscheines geberzt zu haben. Er wird trotz seines Zeugens auf Grund der Zeugenaussagen für überführt erachtet und zu 14 Tagen Gefängniß und Detention in einer Corrections-Anstalt verurtheilt.
- 6) Der Handarbeiter Johann Carl Hennerdörff von hier, wegen Diebstahls unter Polizeil-Aufsicht gestellt, bekennet sich schuldig, den ihm in Folge derselben auferlegten Verbüchungen entgegen gehandelt zu haben. Der Gerichtshof bestrafet ihn deshalb mit 14 Tagen Gefängniß.
- 7) Der Handarbeiter August Blume, dessen Ehefrau Johanne Sobbie geborne Scherwitz und der Maurergehülfe Friedrich Franz Scherwitz aus Connern, sämtlich schon wegen Diebstahls bestrafet, stehen unter Anklage, in der Nacht vom 24. zum 25. Nov. v. J. aus einer Kibbenbank auf der zum Rittergute Trebnitz gehörigen Söllingsbreite mehrere Centner Kibben entwendet zu haben. Der Gerichtshof gewinnt aus der firtzgehenden Beweisaufnahme die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten und erkennt gegen die Scherwitz auf 9 Monat, gegen jeden der Blume, seinen Eheleute auf 6 Wochen Gefängniß, Unterlagung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeil-Aufsicht beides auf 1 Jahr. Außerdem wird die verheh. Karoline Christiane Dhlendorff geb. Anstler daher, wegen Heberei bezüglich der gestohlenen Kibben, mit 14 Tagen Gefängniß belegt.

- 8) Die Geschwister Friederike und Julius Schöch von hier haben sich bei ihrer Vernehmung vor der K. Kr.-Gerichts-Commission zu Leuchstedt den Namen Koch beilegt, weshalb sie nach §. 105 Str.-G.-B. mit je 1 Tag Gefängniß bestrafet werden.
- 9) Gegen den Tucherezergehilfen Johann Friedrich Bach von hier verhängt der Gerichtshof wegen Unterschlagung eines gefundenen Diebstahls eine ständige Gefängnißstrafe.
- 10) Wegen Nichtbeschaffung eines Unterformens wird der Handarbeiter Johann Sabedank von hier zu 1 Woche Gefängnißstrafe und Detention in einem Arbeits-hause verurtheilt.
- 11) Der Handarbeiter Friedrich Carl Kunze von hier hat gefändigermäßen zu zweien Malen dem Zimmermeister Helm hier von dessen Lagerplaz Stüde Holz entwendet, und wird deshalb mit einer 14tägigen Gefängnißstrafe unter Annahme mildernder Umstände belegt.
- 12) Der Steuermann Friedrich Wilhelm Kickeris aus Wettin ist angeklagt einen Theil seiner für die Sandlung Blosseff hier bestimmten Holz-Ladung bei Seil geschafft zu haben. Nach erfolgter Beweisaufnahme erkennt im der Gerichtshof die Unterschlagung für schuldig und verurtheilt ihn demgemäß zu 2monatlicher Gefängnißstrafe und Unterlagung der Ausübung der Ehrenrechte auf 1 Jahr, wegen die der Heilnahme bezüglichen Schiffer Ferdinand Fortte und Gottlieb Wölkig aus Wettin, sowie Karl Ertel aus Meleben von der Anklage freigesprochen werden.

**Gesetz-Sammlung.**

Das am 19. März ausgegebene 9. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4360. das Statut für die Genossenschaft zur Entwässerung der Grundstücke an dem Drapig-, Reppow- und Sareben-See in dem Neustettiner Kreise, Regierungsbezirk Götting. Vom 20. Februar 1856; unter Nr. 4361. das Gesetz, betreffend die Ergänzung des §. 31 der Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen vom 30. Mai 1853. Vom 25. Febr. 1856; unter Nr. 4362. den Allerhöchsten Erlaß vom 25. Febr. 1856, betreffend die fernere Betretung der Herrschaft Cappenberg und Scheda auf dem Westbälischen Provinzial-Landtage; und unter Nr. 4363. die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 20. Febr. 1856, betreffend eine Ueberkunft mit der Herzoglich Nassauischen Regierung wegen Ertheilung wirksamer Maßregeln zur gegenseitigen Beruhigung und Befriedung von Jeld-, Forst-, Jagd- und Fischeret-Berechnen in den Grenz-Gebieten. Vom 12. März 1856

**Fremdenliste.**

- Ingekommen Fremde vom 19. bis 20. März 1856.
- Kronprinz:** Die Hrn. Prof. Anschütz a. Bonn, Christophel a. Berlin. Hr. Geh. Rath Gemander a. Potsdam. Die Hrn. Kaufm. Berger a. Berlin, Laubendorf a. Magdeburg, Mular a. Fürstenwalde. Hr. Defon. Köhler a. Düsseldorf.
- Stadt Zürich:** Hr. Fabrik. Rath a. Bodenheim. Die Hrn. Kaufm. Meyer a. Düren, Alberg a. Heiligenstadt, Bieder a. Berlin, Roff a. Leipzig, Glosheimer a. Lubek, Kern a. Frankfurt, Zerrenner a. Pforzheim.
- Goldner Ring:** Hr. Doktor Schröder m. Sem. a. Connern. Hr. Damm. Meyer a. Reichenburg. Die Hrn. Kaufm. Göpel a. Braunschweig, Hildebrandt a. Breslau, Lemmer a. Kassel, Ganz a. Pforzheim.
- Goldner Löwe:** Hr. Cabin-Rath Euler a. Mecklenburg. Hr. Referendar Heyn a. Barmen. Hr. Aeronom Hausner a. Barchau. Hr. Redakteur Weisner a. Münden. Die Hrn. Kaufm. Weid a. Grimma, Paug a. Kairbach, Hünig a. Mainz, Merrens a. Harburg.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufm. Lange a. Grottoff, Koch a. Hfenbach, Kefenberg a. Magdeburg. Hr. Bergm. v. Sparr a. Gieselen. Hr. Licent. Mühselberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Beyer a. Duerfing.
- Goldne Kugel:** Hr. Defon. Biertch u. Hr. Kolof. Gorgü a. Gr. Autehoff. Hr. Landwirth Deitrich a. Ober-Messa. Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Fabrik. Richter a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Binkler a. Berlin. Hr. Gutsch. Kaufm m. Sem. a. Hamm.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Kaufm. Heller a. Kassel. Hr. Rent. Sautrol a. Paris.

**Meteorologische Beobachtungen.**

19. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	336,71 Bar. L.	335,13 Bar. L.	335,09 Bar. L.	335,74 Bar. L.
Therm. d. Luft	1,09 Bar. L.	1,02 Bar. L.	1,10 Bar. L.	1,10 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	59 pCt.	25 pCt.	53 pCt.	46 pCt.
Luftwärme	- 0,8 Grad.	8,9 Grad.	1,5 Grad.	2,4 Grad.

**Bekanntmachungen.**

**Edictal-Citation.**

Die Ehefrau des Handlungs Commis Franz Seidel, Wilhelmine geb. Gafse aus Seeben, hat gegen ihren Ehemann die Ehescheidungsklage wegen bösslicher Verlassung erhoben. Da der dormalige Aufenthalt des Verklagten unbekannt ist, so wird demselben hierdurch eröffnet, daß zur Beantwortung der Klage Termin auf

den 24. Junius dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Instruktionszimmer Nr. 6 vor Herrn Kreis-Gerichts-Rath Walcke angelegt ist, wozu der Verklagte unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß im Falle er weder vor noch in dem Termine sich meldet und die Klage beantwortet, die in derselben vorgetragenen Thatsachen für zugestanden angenommen werden und demnach was Rechtens, erkannt werden wird.

Halle a. S., am 29. Februar 1856.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

7000, 6000, 700, 500 und 300 Thaler sind auszuleihen durch Justizrath Wisse.

**Nothwendiger Verkauf**

bei der Königl. Kreis-Gerichts-Commission Weisfenfels, I. Bezirks.

Der in Weisfenfels in der Klingenvorstadt Untergemeinde Nr. 533 belegene, dem Weßgerber Julius Eduard Otto gehörige Garten mit Zubehör, insbesondere das darauf erbaute Haus nebst Hinter- und Seitengebäuden, abgeschätzt auf

2775 Rthl. Conrant zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 23. Mai 1856

von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Zwei Familienwohnungen sind zu vermieten Magd. Bahnhof Nr. 1.

**Brauerei-Verkauf oder Verpachtung.**

Auf den 31. März d. J. Sonntags 10 Uhr

soll das Brauhaus in Zörbig nebst Inventarium entweder verkauft oder die Brauereiausnutzung auf 12 Jahre verpachtet werden. Liebhaber zu beiderlei Geschäften werden auf das Rathhaus in Zörbig hiermit eingeladen. Die Bedingungen sind ebendasselbst einzusehen. Zörbig, den 29. Febr. 1856.

Der Brauereischäfts-Vorstand.

**Rechtes Klettenwurzel-Öel** zu Flaschen 7 1/2 fl. Bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt **Carl Harig** in Halle u. die **Gartefische** Buchhandlung in Zeitz.

Ein gewandter ehrlicher Bursche kann als Gehrling als Laufbursche plazirt werden bei **Richard Pauly**, Tischnermeister.

**Freiwillige Subhastation.**  
Königl. Kreis-Gericht Merseburg,  
II. Abtheilung.

Das zu Burgliebenau belegene, den Johann Gottfried Scheiberschen Erben gehörige, unter Nr. 21 des Hypothekenbuchs von Burgliebenau eingetragene Haus nebst Zubehör, abgesehen zu Folge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in unserm Bureau IV. einzuführenden Laie auf 1088 *Rp* 2 *fl* 11 *S*, soll auf den 28. März cr. Vormitt. 11 Uhr im Gasthose zu Burgliebenau verkauft werden.

**Aufforderung.**

Nachdem die Stelle des hiesigen Bürgermeisters vacant geworden, eruchen wir geeignete Candidaten, sich sofort unter Einreichung ihrer Atteste bei uns zu melden.

Das mit der Stelle verbundene Gehalt beläuft sich vorläufig auf 200 *Rp*, wird aber bei der bevorstehenden Vereinigung der Vorstädte mit der Stadt auf 300 *Rp* erhöht.

Mebra, den 18. März 1856.

Die Stadtverordneten.  
Jahn, Vorsteher.

Der Ziegeleibesitzer Beez beabsichtigt, seine zu Schleitrau bei Halle belegene Ziegelei nebst elegantem Wohnhause, Hintergebäuden mit Zieglerwohnung, großem Hof und Garten, sowie einen Plan von 1 Morgen 100 *QR*, mit Ziegelei durch mich meistbietend zu verkaufen, und habe ich hierzu einen Termin auf Sonnabend den 5. April d. J.

Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer gr. Steinstraße Nr. 8 hierselbst angesetzt, wo auch schon vorher die Bedingungen eingesehen werden können.

Das Grundstück liegt unmittelbar an der Halle-Kauchstedter Chaussee, in der Nähe der Saale und an der Linie der projectirten Eisenbahn von Halle nach Nordhausen. Die Ziegeleiheune faßt 24,000 Stück Bretter und der gewölbte Brennofen 26,000 Mauersteine.  
Halle, den 19. März 1856.

Gödecke, Rechtsanwalt.

**Verkauf einer Mahl- und Delmühle.**

Die den unmündigen Geschwistern Putzche gehörige Mahl- und Delmühle zu Guthmannshausen, taxirt 5200 *Rp*, soll den 10. Juni d. J. von früh 9 Uhr ab in der Gemeindefestung zu Guthmannshausen öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden, unter Hinweisung auf das im Versteigerungslokale aushängende und aus den Akten zu ersiehende Subhastationspatent, dazu eingeladen.

Justizamt Buttstädt, d. 1. März 1856.  
Herbst.

**Bekanntmachung.**

Die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Glesien soll an den Mindestfordernden verdingt werden.

Es wird hierzu Termin auf den 1. April d. J. Vormittags 9 Uhr in dem Gasthose zu Glesien anberaumt, zu welchem cautionsfähige und qualifizierte Bauunternehmer hiedurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Kostenanschläge, Zeichnung und Licitations-Bedingungen vor der Zeit bei dem Bauaufseher Herrn Herbst zu Nöckwitz eingesehen werden können und im Termin vorgelegt resp. bekannt gemacht werden sollen.

Dominium Glesien, den 20. März 1856.  
Körster Tittel,  
Patronats-Vertreter.

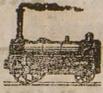
**Jagd-Verpachtung.**

Zur Verpachtung der Jagd auf der Feldmark Löbnitz a/G. steht Termin den 25. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose daselbst an.

Die Ortsbehörde.

Das Haus große Ulrichstraße Nr. 9 steht zu verkaufen.

**Thüringische Eisenbahn.**



Das Publikum wird andurch benachrichtigt, daß mit der zum 22. huj. anstehenden Eröffnung unserer Bahn nach Leipzig für unseren gesammten **Winnerverkehr** neue, revidirte Tarife in Kraft treten, welche von den zur Zeit gültigen in einigen Punkten abweichen.

Die Tarife sind im Druck und können erst nach Vollendung desselben ausgegeben werden. Inzwischen sind unsere Beamten angewiesen, über die Tarifsätze jede verlangte Auskunft zu ertheilen.

Insbepondere machen wir darauf aufmerksam, daß in die Tarifsätze für den Gütertransport die An- und Abfuhrkosten nach und von unseren Güterböden nicht mit eingerechnet sind. Die An- und Abfuhr wird aber demungeachtet da, wo es bisher geschehen ist, in gleicher Weise auch fernerhin von uns befragt. Die erwachsenen Kosten werden aber (mit je 1/2 *fl* pr. *Q*) besonders berechnet.

Erfurt, den 19. März 1856.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**5 Thaler Belohnung!**

Wer mir den Dieb anzeigt, welcher mir auf meinem Plane einen Kirchbaum ganz und von mehreren Herzkirchbäumen Zoppen und Reiszholz abgesehen hat, erhält obige Belohnung.  
G. Jörn in Croitsch.

**Zu Maitrank und Bowlen**

jeder Art empfehle ich Freiburger Wein a 12 bis 16 *Rp* per Eimer von ca. 88 Bou. Vorzüglichsten 1846r liefere ich zu 20 *Rp* per Eimer und suche alle meine werthen Abnehmer und Freunde mit meiner Bedienung zufrieden zu stellen.

Haus Jahn zu Freiburg a/Unstr.  
Gustav Rawald.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß unter Holz-Weaen Lager durch eine große Quantität neu angekommener Bauböhlen, wie kieferne Böhlen und Brett, beste Qualität, zu jeder Dimension, vollständig assortirt ist, versprechen wir bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Halle, den 20. März 1856.  
A. Blossfeld & Comp.

**Gasthofs-Empfehlung.**

Dem auswärtigen und reisenden Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den Gasthof

**„Zum goldenen Adler in Zwenkau“**

übernommen habe und erlaube mir dabei zu bemerken, daß es mein besonderes Bestreben sein wird, die bei mir einkommenden Gäste durch gute Bewirthung und reelle Bedienung zufrieden zu stellen, um mir Vertrauen und Wohlwollen beim Publikum zu erwerben.

Zwenkau, den 20. März 1856.  
Carl Hermann Lessing,  
Gastwirth „Zum goldenen Adler.“

**Hausverkauf.**

Ein großes, massiv und neugebautes schönes Haus nahe den Bahnhöfen gelegen und zu jedem Geschäfte passend, worin geräumige Keller und Böden, zwei Hintergebäude nebst großem Hofraum, Garten und Brunnen, soll Familienverhältnisse halber sofort billig verkauft werden.

Näheres zu erfahren in Halle bei dem Zimmermeister Carl Zabel, Mauergasse Nr. 7.

**Lehrling-Gesuch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Sattler-Proffession zu erlernen, kann sofort unter annehml. Bedingungen bei mir in die Lehre treten.

Schkeuditz, d. 16. März 1856.  
G. Wolff,  
Sattlermeister.

**Rittergüter**

in allen Grössen, in vorzüglicher Beschaffenheit, in den besten Gegenden Schlesiens, habe ich zum Verkauf im Auftrage und bitte die resp. Herren Reflectanten, sich an mich wenden zu wollen.

Breslau, d. 1. März 1856.  
Adolph Reisner,  
Tauenzienplatz Nr. 9.

**Haus-Verkauf.**

Das zu Borkitz bei Dürrenberg erst vor 2 Jahren neu erbaute, zwei Stock hohe massive Wohnhaus, mit 6 heizbaren Logis und Verkaufs-Gewölbe, schönem Kellerraum, Washaus, sechs Vorreusen, 1/2 Morgen Garten vor und hinter dem Hause, welches sich seiner schönen Lage wegen zu jedem kaufmännischen Geschäft eignet, soll verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an die Eigenthümer, Gebrüder Hauer, Holzhändler in Weissenfels, wenden.

Wegen Domicil-Veränderung ist ein im besten baulichen Stande befindliches, freundlich gelegenes Haus, nur für eine Familie passend, nebst hübschem Garten und allen erforderlichen Bequemlichkeiten sofort zu verkaufen und nach Gefallen zu übernehmen. Näheres durch

Ebert & Comp.

Ein Landgut in der Nähe von Halle, mit 230 Morgen Feld und Wiesen, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, vollständigem lebenden und todtten Inventar, ist mit 10,000 *Rp* Anzahlung sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Näheres durch

Ebert & Comp.

Gutgebrannte Mauersteine, große und Mittel-Form haben abzulassen

Ebert & Comp.

Diejenigen Herren, welche beim Ankauf von Rittergütern in Schlesien sich meiner Vermittelung bedienen wollen, bin ich in den Stand gesetzt, Anschläge von größeren und kleineren Besitzungen vorzulegen, die ich alle aus eigener Anschauung kenne.

Ich bitte, mir gefälligst die Wünsche für den Ankauf aufrichtig mitzutheilen, und werde bestrebt sein, das mir geschenkte Vertrauen zu verdienen.

Eine Besitzung in Pommern, 10,384 Morgen Total-Fläche bei vorzüglicher Lage, ist für 320,000 *Rp* zu acquiriren.

Piegnitz, am 18. März 1856.  
E. Zander,  
Lieutenant a. D.

3 Wispel ganz große durch und durch gesunde Schät-Kartoffeln, sowie 3 Wispel Speise-Kartoffeln bester Qualität zu Saamen verkauft

J. E. Schüler in Merseburg,  
Brühl Nr. 337.

Beste Pfeffergurken und eingemachte süße Preiselbeeren empfiehlt

E. S. Nisfel.

8 Schock Stroh zu verkaufen in der Ziegelei am „Weinberge“.

Saamen-Pferde-Bohnen sind zu verkaufen

Brückdorf Nr. 19.

Drei Glasergesellen (fertige Rahmenmacher) finden sofort dauernde Beschäftigung.

Gönnern. W. Böning.

Böning, Havanna und Hannoverscher Haide-Honig;

Homöopathischer Gesundheits-Cafee, verordnet von Dr. Arthur Luhe;

Graupen-Stückchen, das Pfund 16 *fl*, bei W. Fürstenberg & Sohn.

Durch neue Bezüge sind wir im Stande, das vorzügliche Wagenfett, à Kistchen 2 *fl*, mit 6 *fl* zu verkaufen.

A. Ritter & C.



# Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Für Gesunde und Kranke.)

Allerhöchst concessionirt unterm 19. December 1855.

Vollständig gezeichnetes und statutenmäßig eingezahltes Actiencapital

**2,000,000 Thaler.**

Auf Grund ihres vom Herrn Minister des Innern unterm 23. Februar 1856 bestätigten Geschäftsplanes beginnt obige Gesellschaft unter heutigem Tage ihren Geschäftsbetrieb. Es schließt dieselbe Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbniß-Versicherungs-Verträge unter den liberalsten Bedingungen, zu festen und billigen Prämien ohne alle Nachschuß-Verbindlichkeit, theils mit, theils ohne Anspruch auf Dividende, und zwar:

## 1) Lebens-Versicherungs-Verträge:

- a) auf das Leben gesunder Personen.
- b) auf das Leben kranker Personen.

Die letztern (sub b) nach Maßgabe sachverständigen Ermessens, jedoch mit Ausschluß aller solcher Personen, welche mit lebensgefährlichen Krankheiten und Krankheitsanlagen, mit dergleichen körperlichen Gebrechen oder organischen Fehlern behaftet sind.

Die Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ist die erste deutsche Gesellschaft, der die hohe Staatsbehörde auf Grund vorgebrachter Vorlagen die Ermächtigung, kranke Personen in Versicherung zu nehmen, nicht als eine Ausnahme von der Regel ertheilt, sondern principieU zugestanden hat.

## 2) Rentenversicherungs-Verträge:

- a) bezüglich sofort beginnender Leibrenten.
- b) bezüglich aufgeschobener Leibrenten.

## 3) Aussteuer-Versicherungs-Verträge:

(Kinderverforgungs-Kasse.)

## 4) Begräbniß-Versicherungs-Verträge:

Ueber die Versicherungsbedingungen ertheilen der Geschäftsplan, die Prospekte und die Herren Agenten der Gesellschaft nähere Auskunft.

Herrn Carl Rummel in Halle a/S. haben wir die Hauptagentur für den Regierungsbezirk Merseburg übertragen, mit der Befugniß, Specialagenten zu ernennen und Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen.

Magdeburg, den 18. März 1856.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

W. C. Schmidt,

Oberdirector.

Königsdörfer,

Generaldirector.

Mit Kaiserl. Königl. Allerhöchstem Privilegium u. Königl. Preussischer u. Königl. Bayerischer Allerhöchster

**DR. BORCHARDT'S**

**Kräuter-Seife**

(in versiegelten Original-Päckchen à 6 Gr.)

**DR. HARTUNG'S**

**CHINABINDEN-CEL**

(in versiegelten u. im Glase gestempelten Flaschen à 10 Gr.)

**KREUTER-POMADE**

(in versiegelten u. im Glase gestempelten Flösclein à 10 Gr.)

**Dr. Suin de Boutemard's**

**ZAHN-PASTA**

(in 1/2 und 1/4 Päckchen à 12 u. 6 Gr.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete und überaus glücklich kombinirte aromatisch-medizinische Kräuter-Seife nimmt durch ihre bis jetzt unerreichten charakteristischen Vorzüge, unter allen vorhandenen dergleichen Toiletartikeln unbesritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Erproblichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgfältigen, wissenschaftlichen Erkenntniß, sind die Dr. Hartung'schen privilegierten Haarwuchsmittel bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenfeitig zu ergänzen; dient das Chinabinden-Cell zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die Kräuter-Pomade zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schüßt letztere vor dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthunende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf die krafftvollste Weise nährt.

Dr. Suin's aromatische Zahn-Pasta oder Zahnseife, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universellste und zuverlässigste Erhaltung- und Verschönerungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische.

Approbation.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der vorstehenden privilegierten Spezialitäten man- nigfache Nachbildungen und Fälschungen hervorbrütet, wollen die geehrten Consumenten unterm 2n und 3ten und 4ten in so gütigen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach verpackte (siehe Verpackung), als auch auf die Namen: DR. BORCHARDT (Krauter-Seife), DR. HARTUNG (Chinabinden-Cell und Kräuter-Pomade) und DR. SUIN DE BOUTEMARD (Zahn-Pasta), so wie auch auf die Firma aufpassen, damit alleinigen Orts 2 Deposits aus und mit der Bestätigung ihrer Eigenschaften.

Alleiniges Depot für Halle a/S. in der Handlung von C. F. K. Colberg, alter Markt, sowie auch in Altleben: Alb. Bertram, Annaburg: C. Wötter, Artern: A. F. Lage, Aschersleben: A. L. Stäbe, Wibra: Fr. Loth, Wittersfeld: Ferd. Krause, Cötteda: C. W. Breichschneider, Delitzsch: F. Naumann, Döben: Heinr. Hoffmann, Gartensberg: J. G. Häder, Gilsburg: Ludw. Noll, Gisleben: Anton Wiese, Gisterverda: Ed. Zeidler, Geroll: L. Wametros, Gerbshädt: W. Krumme, Gräfenhainchen: Louis Schmidt, Herzberg: L. W. Dietrich, Hettshädt: F. W. Proke, Jessen: Carl Müller, Liebenverda: Rob. Conrad, Lobesna: F. Wegner, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Garde'sche Buchhdlg., Naumburg: C. F. Schulke, Otrrand: Carl Müller, Querfurt: G. C. Nögler, Rosleben: A. Berthold, Sangerhausen: J. G. Töttler, Schkeuditz: C. Lindner, Sommerda: F. W. Herbst, Stolberg: J. H. F. Felbhügel, Torgau: Gust. Vieho, Weißenfels: C. A. Günther, Weißensee: J. G. Pelling, Wettin: A. H. F. Blumenthals Bwe., Wittenberg: F. A. Haberland, Zeitz: C. F. Zahn und in Jörbig: Carl Rogsch.

**Kummerfeld'sches Waschwasser** vom Apotheker Junghänel in Tauscha, gegen Finnen, Hitzblasen, Flechten, Schwinden u. s. w. mit bestem Erfolg angewendet, ertheilt wieder frische Zufendung, und empfiehlt wegen seiner Billigkeit in Flaschen zu 10 Gr und 20 Gr.

F. John, Markt, Waagegebäude Nr. 25.

### Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut zwischen Leipzig und Astenburg, mit schönen massiven Gebäuden, 460 Morgen Areal, soll für 64,000 Rthl veräußert werden; es würde auch ein Gut zu 20 bis 25,000 Rthl in Tausch mit angenommen.

Näheres ertheilt der Deconom Wilh. Gäbler in Schkeuditz.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Schweine-Schlächtereier zu erlernen, kann sich melden bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

### Landgüter.

Eins mit 170 Morgen zu 8000 Rthl mit 2000 Rthl Anzahlung; Eins mit 170 Scheffel Ackerland in 1 Plane am Gute für 9500 Rthl mit 4000 Rthl Anzahlung; ein Gut mit sehr anständigen Gebäuden, 6 Stuben, Restauration dabei, gr. Gärten u. 70 Morgen Areal am Gute, Preis 6000 Rthl, sind zu verkaufen und werden als preiswürdig empfohlen durch den Decon. Wilh. Gäbler in Schkeuditz.

Einen Lehrling sucht zu Ostern Flaschmann, Schneidemeister, Alter Markt Nr. 8.

Gesucht wird von auswärts ein junges Mädchen, welche Lust hat das Putzmachen gründlich zu erlernen.

Näheres Auskunft ertheilt Alexander Fischer in Börbis.

### Baum-Verkauf.

Edele Sorten Obstbäume, Wald- und Bierbäume, Fruchtfräucher, Weinfelder, Bierfräucher und Grünhölzer zu Anpflanzungen empfiehlt zu billigen Preisen

Ferd. Müller, im Bucherer'schen Garten v. d. Steinthor 11,

## Abonnement pro 2tes Quartal 1856.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

**Die Natur.** Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände.

Herausgegeben von Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller.

Mit xylographischen Illustrationen.

Preis pro Quartal in wöchentlicher Lieferung wie in Vierteljahrsheften 25 Sgr. Man verpflichtet sich immer nur auf 1 Quartal. Vollständige Exemplare der Jahrgänge 1852, 1853, 1854 und 1855 (a 3 Bde. 10 Sgr.) sind auf dem angegebenen Wege ebenfalls zu beziehen.

G. Schweschk'scher Verlag in Halle.

### Bekanntmachung.

Auf heutigen Beschluss des Verwaltungsrathes der Anhalt-Dessauischen Landesbank allhier wird

Donnerstag den 27. März d. J., früh 10 Uhr,

im hiesigen Bankgebäude die statutenmäßige General-Versammlung der Actionairs abgehalten werden.

Besitzer von mindestens 10 Partial-Actien werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, dass die Eintrittskarten, gegen Vorlegung der Actien, bereits vom 25. März d. J. an im Bureau der Bank ausgegeben werden.

Gegenstände der Berathung und Beschlussnahme sind:

- 1) Der Rechnungs-Abschluss vom Jahre 1855 nebst Geschäftsbericht,
- 2) Wahl von 6 Mitgliedern des Verwaltungsrathes an die Stelle der statutenmäßig ausscheidenden.

Nachmittag 4 Uhr wird ein Extra-Bahnzug nach Köthen zum Anschluss an die von da weiter führenden Züge abgehen.

Dessau, d. 21. Februar 1856.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Ackermann,  
Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes unserer Bank ist die Dividende für das Rechnungsjahr 1855 auf acht und <sup>ein</sup>/<sub>dreier</sub> Procent festgesetzt worden, und werden daher die Dividendenscheine pro 1855 von unseren Actien abzüglich der bereits im Juli v. J. gezahlten zwei Thaler mit

sechs Schaler und zehn Silbergroschen pro Stück

vom 1. April a. c. ab an unserer Kasse hierselbst eingelöst.

Dessau, d. 21. Februar 1856.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Nulandt. Lieberoth.

Alle **Nouveautés** in **Rock-** und **Beinkleiderstoffen**, sowie **Westen** empfiehlt

**A. R. Korn.**

Sehr schön gemalte **Nonleaug** verkaufe, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

**A. R. Korn.**

**Fußteppiche** und **Tischdecken** empfing in neuer Zusendung und empfehle solche in größter Auswahl bestens und billigst.

**A. R. Korn, Tuchhandlung.**

**Chocoladen-Fabrik Jordan & Timäus**  
in Dresden.

Wir empfangen:

Feine Vanille-Chocoladen, das Pfund von 15 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. an bis 24 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., feinste Spanische, a 28 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., extra feine Fürstien; 32-42 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., feine Gewürz-Chocoladen von 8 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. bis 15 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.; Gesundheits-Chocoladen: reine Cacao-Masse ohne Gewürz, mit und ohne Zucker, von 12 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. an; entöltet bittres Cacao-Pulver à 14 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.; Zittwer- oder Wurmsaamen-, Santonin- oder extra feine Wurm-Chocolade, Rhabarbar-Chocolade;

Racahout des arabes à 12 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., Racahout de l'orient à 30 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., Chocoladen-Pulver oder Suppen-Chocolade à Pfd. 7 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

Feine Chocoladen-Pastillen mit Vanille à 25 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. in <sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sgr.-Päckchen, Chocoladen-Caffee und Cacao-Thee.

**W. Fürstberg & Sohn.**

In der **Pfefferschen Buchh.** in Halle ist zu haben:

Kurzgefaßte geogr.-statistische Uebersicht des **Kriegsschauplatzes** für Zeitungsleser.

Preis 4 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

**Blafabälge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Den Herren Elementarlehrern empfehle zu gen. Berücksichtigung beim Quartalwechsel:

**Handbül** für Elementarschüler zum Anschauen — Denken — Sprechen — Schreiben — Lesen von **de Parade**. 1. Theil. geb. 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., in Partien 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

2 freundliche Stuben nebst Kammern und Koch-einrichtungen stehen zu Sommerwohnungen mit oder ohne Meubel einzeln oder zusammen zu vermieten bei **August Reichardt** in Giebichenstein Nr. 19.

Zwei sehr gute alte Bratschen, eine 1615 in Wien, die andere 1733 in Erfurt gebaut, und mehrere alte und neue Geigen hat billig zu verkaufen der Instrumentenmacher **Otto**, kleine Klausstraße Nr. 2. Auch werden alle Saiteninstrumente aufs Billigste reparirt.

Ein gutes Fortepiano hat zu billigem Preise abzulassen der Cantor **Burghardt** in Helfta.

Gebauer-Schweschk'sche Buchdruckerei in Halle.

**Blagen-, Koch- u. Bratöfen, Ringplatten, Roste, Feuerthüren etc.** sind auch in diesem Jahre wieder in großer Auswahl vorräthig und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.

**C. Kallmeyer** in Cönnern.

**Ofenkacheln** in allen Farben bei **C. Kallmeyer** in Cönnern.

Ganz guter schöner trockner Torf ist noch viel zu haben am zweiten Saalberg Nr. 20.

### Männer-Liedertafel.

Montag den 24. März **Soirée** in der „Weintraube.“  
Der Vorstand.

### Frischer Kalk

Mittwoch den 26. März in der Siegelei der „Stadt Gölln.“  
Stengel.

### Frischer Kalk

Mittwoch den 26. März bei **Trübe** in Halle.

Mittwoch den 26. März von Vormittags 9 Uhr an sollen auf der Pfarre zu Gimmrich bei Bettin allelei Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie der vorhandene Dünger meistbietend verkauft werden.

Zum 1. April findet ein zweiter Verwalter Stellung. **Schriftliche Offerten** unter X. befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Geübte Putzmacherinnen, aber nur sehr geschickte Arbeiterinnen, finden Engagement bei **Mathilde Lehmann.**

Den 3ten Feiertag ist Gelegenheit nach **Quersfurt** bei **Wertig** im Eisenbahn-Hotel. Auch ist daselbst eine Grube Pferdebünger zu verkaufen.

### Süßig.

Zum Tanzergnügen den 2. Osterfeiertag o. ladet freundlich ein **C. Zentch.**

### Osmünde.

Den 2ten Osterfeiertag **Tanzmusik**, Den 3ten Osterfeiertag **großes Concert**, wozu ergebenst einladet **W. Kraemer.**

### Stadt-Theater in Halle.

Im Abonnement.

Sonntag den 23. März:

**Gzaar und Zimmermann**, komische Oper in 3 Akten von **Lehking**.  
„Peter der 1.“ Herr **Schulz** vom Hoftheater zu Dessau als Gast.

Montag den 24. März:

**Der Vater der Debutantin**, Lustspiel in 4 Akten von **L. Schneider**.  
Herr und Fräul. **Ballmann** vom Stadttheater zu Leipzig als Gäste.

Dienstag den 25. März:

**Die Kreuzfahrer**, Schauspiel in 5 Akten von **Kohebu**.  
**Julius Wunderlich.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 10 Uhr wurde meine liebe Frau von einem tüchtigen Jungen glücklich entbunden.

Halle, den 20. März. 1856.

**A. Gittermann.**

### Marktberichte.

Halle, den 20. März.

Weizen 90 — 94 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., Roggen 70 — 74 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., Gerste 44 — 45 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., Hafer 26 — 29 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

Nordhausen, den 18. März.

Weizen 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. bis 5 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. 27 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
Roggen 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. bis 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. 6 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
Gerste 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. bis 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
Hafer 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. bis 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. 5 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
Rübsöl pro Centner 19 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
Leinöl pro Centner 18 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 69.

Halle, Freitag den 21. März  
Hierzu eine Beilage.

1856.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Sonnabend den 22. März Abends.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1856) mit 27 $\frac{1}{2}$  Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 21. März 1856.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 18. März. Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist in Begleitung des Obersten v. Nolcke gestern Abend nach Coblenz abgereist.

Hiesige Zeitungen veröffentlichen folgende ihnen zugesandte Mittheilung:

Mit Rücksicht auf die allgemeine Theilnahme, welche der Tod meines Bruders, des General-Polizeidirectors v. Hindeleben, gefunden hat, und veranlaßt durch die Erörterungen, welche über dies unglückliche Ereigniß von verschiedenen Seiten her veröffentlicht worden sind, fühle ich mich verpflichtet, meinerseits nachstehende Thatsachen hinzuzufügen, deren Wahrheit ich verbürge und von denen ich erwarten darf, daß sie Behauptungen einer unbefangenen und unparteiischen Würdigung dieser ganzen Angelegenheit nicht überflüssig erscheinen werden: 1) Das von dem Polizei-Lieutenant Damm gegen den Jockey-Club eingehaltene Vernehmen wurde von meinem Bruder erstlich gemüthlich, und er verhängte, gegen eine mildere Auffassung der Mitglieder des Polizeivorstandi, über den Damm eine Ordnungsstrafe von 20 Thlr., die auch wirklich eingezogen worden ist. 2) Der Polizei-Lieutenant Damm wurde später von dem Herrn Minister des Innern, aber ohne Standes- und Gehalts-Erhöhung, nach Raderborn versetzt. 3) Ueber den aus dieser Angelegenheit entstandenen Konflikt hat der General-Polizeidirector v. Hindeleben unter dem 8. Septbr. v. J. allerunterthänigsten Bericht erstattet und um strengste Untersuchung gebeten. Ein Erfolg dieses Schrittes ist aus den hinterlassenen Papieren meines Bruders nicht ersichtlich. 4) Ebenso ist von meinem Bruder, nach Ausweis der mir vorliegenden Schriftstücke, kein ehrenhaftes Mittel unversucht gelassen worden, um die entstandenen Differenzen gütlich auszugleichen, und wenn die von ihm vorgeschlagene Form dieser Ausgleichung die Zustimmung seines Gegners nicht erhielt, so ist es ihm wiederum nicht möglich gewesen, die in dieser Beziehung von der andern Seite ausgesprochenen Zumuthungen zu erfüllen. 5) Das Duell zwischen meinem Bruder und Hrn. v. Nachow ging nach dem mir mitgetheilten Urtheil eines ehrenhaften Augenzeugen streng nach den bestehenden Gesetzen vor sich. Nicht im Geringsten zeigte aber mein Bruder durch Wort oder That eine vorherrschende Ansicht, seinen Gegner im Duell zu tödten, wie er auch der Aufforderung, sich seiner Kürzsichtigkeit halber einer Brille zu bedienen, nicht nachkam. 6) Ueber Hrn. v. Nachow hat mein Bruder Niemandem eine Ausforderung gegeben lassen. Berlin, d. 18. März 1856. G. v. Hindeleben, Königl. Oberförster und Herzogl. Meiningischer Kammerherr.

Ferner enthalten die hiesigen Blätter folgende Anzeige:  
Von Hab' und Ferner, aus allen Gegenden des Deutschen Vaterlandes, aus den höchsten Kreisen und aus niedriger Stätte (namentlich aus Berlin, welches die zweite Heimathstadt des Vereingenen genossen) kommen der Unterzeichneten tiefgefühlte Beweise der Theilnahme zu. Ihr gedruckenes Herz findet nur Trost in dem Hinblick auf Gott, dessen unerforschliche Wege gerietzen seien von Ewigkeit zu Ewigkeit. Nicht in der Lage, die ihr zugehenden Beweise des Mitgefühls beantworten zu können, wählt die Unterzeichnete diesen Weg, ihren Dank nach allen Seiten hin auszusprechen. Berlin, den 17. März 1856. Caroline v. Hindeleben, geb. v. Grundherr.

Die Sammlung an unserer Börse zu Gunsten der, für die Familie v. Hindeleben zu begründenden Stiftung, hatte gestern die Summe von 16,000 Thlr. erreicht.

Herr v. Redlich-Neufirch, einer alten adligen Familie angehörig, war Mitglied der früheren Zweiten Kammer, und gehörte dort zwar zur Rechten, keineswegs aber zur Gerlach'schen Partei. Von allen



den müssen, eröffnet sich dadurch eine bessere Zukunft. Sie wird künftighin von Erfurt aus mit Steinsalz zur Anreicherung ihrer Soole versehen werden können und bald ebenfalls zu einem Reinertrage führen. Die Bohrversuche in der Provinz Westphalen, zunächst die bei Warburg, versprechen die günstigsten Resultate.

Unsere Nadelfabriken, welche am Rheine von ziemlichem Umfang sind, haben im letzten Jahre nicht sehr glückliche Geschäfte gemacht. Die Ausfuhr nach Nordamerika und Frankreich war nicht bedeutend,

Umsicht und  
denkwürdigkeit

großen Credit-  
licheren, einem  
en zu wollen,  
zu einer ge-  
ein bestimm-  
erung auch in  
angenehmen  
erkundigungen,  
ng zu der An-  
herung irgend  
Bankactien  
B. B. 3.)

ic. Angelegen-  
gehen nur zu-  
stus ihre Be-  
weise dargehan  
zurückgelegten  
zur Gehülfen-  
ist in jedem  
Prüfung von

und Westpha-  
außerordentlich  
erfurt gemacht  
in der Nähe  
dem Reichthum  
g zu werden  
einen solchen  
des Salzbe-  
die wegen  
so daß des-  
geschränkt werden

